

JA! zur Dorfgestaltung mit Zukunft

Ausgangslage

Im Juni 2012 hat die Stimmbevölkerung den Verpflichtungskredit für die Südumfahrung (Abschnitt 1) inkl. Zentrumsgestaltung deutlich, mit 76% Ja-Stimmen angenommen. Der neue Tunnel entlastet das Dorf vom Durchgangsverkehr und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven – soweit tönt die Geschichte gut.

Bei einer detaillierten Betrachtung der vom Bezirk geplanten Umsetzung, sind leider schwere Mängel ersichtlich. Das gesamte Dorfzentrum und auch die Chlausjänergasse werden asphaltiert und sämtliche Bäume entlang der Bahnhofstrasse werden gefällt. Zudem fehlen Sitzgelegenheiten bei den Bushaltestellen. Die geplante Zentrumsgestaltung bietet schlicht zu wenig Aufenthaltsqualitäten. Als junge Leute, welche sich stark im Dorf- und Vereinsleben im Bezirk Küssnacht engagieren, wünschen wir uns eine weitsichtige und zukunftsfähige Zentrumsgestaltung.

Unsere Anliegen wurden vom Bezirksrat nicht ernst genommen

Mittels einer Einsprache zum Bauprojekt zeigten wir dem Bezirk – als Bauherr – die gestalterischen Mängel auf und baten ihn, diese mit der fortschreitenden Planung zu verbessern. Bei der Einspracheverhandlung im November 2018 stiessen wir auf offene Ohren und mündliche Zusagen. Umso erstaunlicher, dass knapp ein Jahr später die Einsprache abgewiesen wurde, ohne auf die Anliegen einzugehen. Zahlreiche Personen haben uns anschliessend ermuntert, die Sache weiterzuverfolgen. So überreichten wir im Mai 2020 die Pluralinitiative mit knapp 400 Unterschriften an den Bezirksrat.

Unnötige Verzögerungen durch die Bezirksbehörde

Anstatt mit der Umsetzung der Initiative zu starten, erklärte der Bezirksrat diese für ungültig und setzte einen unnötigen Gerichtsfall in Gang. Dank dem positiven Verwaltungsgerichtsentscheid haben Sie verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem JA die Möglichkeit, die Zentrumsgestaltung zu optimieren. Tatsächlich hat der Bezirksrat durch seine kompromisslose Haltung – vom ersten Gespräch bis zum Entscheid des Verwaltungsgerichts – unnötig viel Zeit verstreichen lassen. Über zwei Jahre sind dazwischen vergangen, Zeit welche man besser in die Ausarbeitung eines Vorschlages investiert hätte.

Die Bauzeit bleibt unverändert

Die Initiative fordert lediglich die Optimierung der Gestaltung, denn die technische Ausarbeitung ist gelungen. Die Verkehrsführung, Werkleitungssanierungen, unterirdische Bachdurchlässe etc. sind nicht Bestandteil der Initiative und können wie geplant umgesetzt werden. Dadurch bleibt die Bauzeit unverändert. Mit einigen von diesen Arbeiten kann bereits begonnen werden, so dass das vorgesehene Terminprogramm nicht wesentlich tangiert wird.



Die Initiative ermöglicht eine Überarbeitung der Gestaltung, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern

Unterschiedlicher Bodenbelag erhöht die Sicherheit

Mit Ihrem JA zur Initiative ermöglichen Sie eine klare Reduktion der geplanten Asphaltflächen. Das Ortsbild von Küssnacht leidet, wenn nur noch Asphalt im Dorf dominiert. Sogar die Chlausjänergasse soll asphaltiert werden. Dabei ist gerade die bestehende Pflasterung in der Chlausjänergasse eine optische Aufwertung der Fussgängerzone und grenzt sich optisch von der Bahnhofstrasse ab. Dies fördert die Verkehrssicherheit und signalisiert dem Autofahrer eine erhöhte Aufmerksamkeit. Da weiterhin noch bis zu 5'000 Autos durchs Dorfzentrum fahren werden, ist uns die Sicherheit von Personen, insbesondere Kindern, ein besonderes Anliegen. So sollen in der Idee der Initiative auch auf dem Hauptplatz die Fussgängerbereiche von der Strasse optisch klar abgegrenzt werden und nicht wie im Projekt vom Bezirk vorgesehen, sämtliche Bereiche (Gehweg und Fahrbahn) mit demselben Belag ausgeführt werden. Mit unterschiedlichen Belägen wird dem Fussgänger optisch klar einen Raum zugeteilt und eine Grenze zur Fahrbahn ersichtlich. Auch die Zugänge zum Dorfzentrum sollen mit einem unterschiedlichen Belag markiert werden, um die Temporeduktion für den Verkehr zu verdeutlichen.

Bei einer durchgehenden Versiegelung der Oberfläche mit Asphalt, kann auch das Regenwasser nicht mehr in den Untergrund versickern, wodurch wiederum die Kanalisation unnötig belastet wird. Gerade Bodenbeläge mit Fugen (z.B. Pflasterung) führen bei Regen das Wasser direkt wieder dem Grundwasser zu und schliesst den Wasserkreislauf.
Ein JA zur Initiative erhöht die Fussgängersicherheit, ist nachhaltig gedacht und erhöht die Qualität des Ortsbildes!



Mögliche Gestaltung der Bahnhofstrasse, wie dies bei einem JA der Initiative möglich wäre

Zusätzliche Grünräume gegen die steigende Hitze

Die bewilligten Pläne zeichnen ein karges Dorfzentrum. Alle Bäume entlang der Bahnhofstrasse werden gefällt, nur um neue, kleinere Bäume praktisch wieder am identischen Standort zu pflanzen. Auch sämtliche heute bestehenden Blumenrabatten werden mit Asphalt überzogen. Dabei ist längst bekannt, dass ein äusserst spärlicher Grünraum die Hitzeproblematik in heissen Sommermonaten nur weiter befeuert. Gerade mit dem heutigen Wissensstand ist die vorgesehene Planung unverantwortlich und zielt eindeutig in die falsche Richtung.

Die Initiative ist die Grundlage um echte Aufenthaltsqualität zu schaffen, wo auch eine Blumenrabatte und grössere schattenspendende Bäume Platz finden sollen. Ein grüneres Dorfzentrum senkt dabei das Mikroklima, lässt Regenwasser versickern und ermöglicht auch Kleinstlebewesen einen Lebensraum. Ein JA zur Initiative ermöglicht eine nachhaltige Zentrumsgestaltung mit Aufenthaltsqualitäten!

Eine attraktive Flanierzone fördert das Einkaufsvergnügen und den Tourismus

Man darf behaupten, Küsnacht hat ein grosses und vielseitiges Angebot an unterschiedlichen Detaillisten und Gastrobetrieben. Sie tragen viel zu einem aktiven Dorfleben bei. Mit der Initiative werden attraktive Aussenräume gestaltet, die grosse Aufenthaltsqualitäten für die Bevölkerung, aber auch für den Tourismus bieten. So sind die geplanten Bänke nicht wirklich tauglich, da sie nicht bei den Bushaltestellen geplant sind, sondern um vereinzelte Bäume herum. Auch sah das bewilligte Projekt auf dem Hauptplatz, anstelle eines stattlichen Dorfbrunnens, nur einen plumpen Betonring vor. Wie wir inzwischen aus den Medien erfahren haben, sieht der Bezirksrat eine Projektänderung in Betracht, um den Brunnen doch noch hochwertiger gestalten zu können. Für uns ist nicht nachvollziehbar, wieso bei einigen Punkten bereits eine Projektänderung gemacht werden kann, jedoch bei anderen Punkten dies nicht mehr möglich sein sollte (z.B. Asphaltierung der Chlausjärgergasse)? Wir bedauern die kompromisslose Haltung des Bezirksrates und sind überzeugt, dass die Stimmberechtigten sich dadurch nicht täuschen lassen. Mit einem JA zum Zusatzkredit kann das Projekt optimiert und eine schöne Flanierzone gebaut werden.

Das neue «Gesicht» von Küsnacht

Eine umfassende Kostenschätzung zeigte, dass mit dem Zusatzkredit von 2.8 Mio die Zentrumsgestaltung optimiert und das Projekt weiterentwickelt werden kann. Die Kosten für die Südumfahrung (Abschnitt 1 & 2) belasten den Bezirk mit 165 Mio Franken. Von diesem sehr hohen Betrag sind bis anhin 5.5 Mio Franken für die Zentrumsgestaltung reserviert gewesen. Die Pläne haben gezeigt, dass dieser Betrag klar nicht ausreicht und daher das Budget für gestalterische Massnahmen um 2.8 Mio erhöht werden muss. Dieser zusätzliche Betrag ist sehr klug investiert, da dadurch die Bevölkerung und das Dorf direkt profitieren und eine Zentrumsgestaltung mit echten Qualitäten realisiert werden kann.

Mit der Umfahrung bietet sich die einmalige Chance unserem Dorf ein neues «Gesicht» zu geben. Wir werden während der Bauzeit massive Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Daher ist es umso wichtiger, dass das Projekt maximale Qualitäten für die ganze Bevölkerung bietet und die Zentrumsgestaltung auch für die kommenden Generationen noch grosse Freude bereitet.

Mit einem JA zur Initiative stimmen Sie für eine Überarbeitung und ermöglichen Optimierungen damit die Zentrumsgestaltung ein nachhaltiges und ausgereiftes Projekt wird. Davon profitieren Sie und die nachkommenden Generationen auf Jahrzehnte hinaus. Schlussendlich ist dies doch das gemeinsame Ziel!

Die Initianten